

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





# Oberösterreichische Bauzeitung

Zeitschrift für Bauwesen

Organ des „Vereines der Baumeister in Oberösterreich“.

Redaktion und Administration: Buchdruckerei C. KOLNDORFFER, LINZ, Domgasse Nr. 5.

Man pränumerierte auf die OBERÖSTERREICHISCHE BAUZEITUNG:  
für die Provinz { ganzjährig mit K 20.— für ganzjährig mit K 16  
                  { halbjährig „ 10.— Loko halbjährig „ 8  
                  { vierteljährig „ 5.— Loko vierteljährig „ 4  
Preis einzelner Nummern K 1.—.

Erscheint am 1. und 15.  
jedes Monat.

INSERATE und OFFENER SPRECHSAAL laut aufgelegtem billigsten Tarif werden angenommen: Bei der Administration der „Oberösterreichischen Bauzeitung“, Linz, Domgasse Nr. 5, ferner bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- u. Auslandes. Eventuelle Reklamationen und Beschwerden direkt an uns erbeten.

**Inhalt.** Pränumerations-Einladung. — Schwindel mit Kunstschmiedearbeiten. — Drei praktische Mittel gegen Hausschwamm. — Amerikanische Arbeiter. — Lokale Baunotizen. — Aus den Gemeinderats-Sitzungen in Linz. — Vermischtes. — Patentliste. — Offene Stellen. — Bücherschau. — Anmeldungen für Wasserbezug aus dem städtischen Wasserwerke. — Inserate.

## Pränumerations-Einladung.

Mit heutiger Nummer beenden wir den XII. Jahrgang unseres Blattes und danken allen geehrten Gönnern und Freunden für die geistige und materielle Unterstützung, die sie unserem Unternehmen auch im abgelaufenen Jahre zuteil werden ließen.

Wir werden alles aufbieten, um auch im Jahre 1908 unsere Zeitschrift zu einem in bautechnischen Kreisen unentbehrlichen Behelf zu gestalten und laden zur Pränumerations- und zur Insertion höflichst ein.

### Die Unternehmung der „Oberösterr. Bauzeitung“

Buchdruckerei C. Kolndorffer

LINZ a. Donau, Domgasse Nr. 5

wohin alle Geldsendungen, Manuskripte, Briefe etc. zu richten sind.

### Pränumerationspreise:

Man pränumerierte auf die „Oberösterreichische Bauzeitung“:

Für die Provinz:		Für loco:	
ganzjährig . . .	K 20.—	ganzjährig . . .	K 16.—
halbjährig . . .	„ 10.—	halbjährig . . .	„ 8.—
vierteljährig . . .	„ 5.—	vierteljährig . . .	„ 4.—

### Insertionspreise:

Die Inserate in der „Oberösterreichischen Bauzeitung“ werden nicht nach Zeilen, sondern nach **ganzen, halben, viertel und achteel Seiten** berechnet und kostet die einmalige Einschaltung einer

ganzen Seite . . . K 40.— viertel Seite . . . K 10.—  
halben „ . . . „ 20.— achteel „ . . . „ 5.—

Bei mehrmaliger Aufgabe entsprechender Rabatt.

Hochachtungsvoll

### Die Administration

Buchdruckerei C. Kolndorffer, Linz a/D., Domgasse Nr. 5.

## Schwindel mit Kunstschmiedearbeiten.

Der Ausdruck „Kunstschmiedearbeiten“ wird heutzutage gemeinlich für alle schmiedeeisernen Gegenstände, welche auf irgend eine Weise dekoriert sind, angewendet und doch ist an vielen dieser Gegenstände nicht ein Schlag geschmiedet worden. Hier wird z. B. eine Kasette als Kunstschmiedearbeit feilgeboten. Betrachten wir sie mit fachmännischem Blicke etwas genauer. Die Wände sind aus poliertem Stahlblech angefertigt; auf Hochglanz poliert gelangten die Bleche in die Schlosserwerkstätte. Hier wurden sie auf die richtigen Größen zugeschnitten, winklig gefeilt, unter der Bohrmaschine mit Löchern versehen, um die einzelnen Teile zusammenzufügen, die Verschlusssteile und einige Ornamente zu befestigen. Der kunstsinnige Meister versah die Wände mit Flächendekorationen, indem er die Ornamente aufzeichnete, mit Ätzgrund versah und durch Säuren einätzte. Als Einfassung der Wände benützte er runde, auf der Drehbank gefertigte Messingknöpfe, welche mit Schraubenzapfen versehen, in die hiezu bestimmten Löcher der Wände eingeschraubt wurden. Der Deckel ist auf dieselbe Weise ornamentiert; er trägt in der Mitte einen Bügel aus Messingguß, der in horizontalen Löchern zweier in den Deckel eingeschraubten Messingknöpfe drehbar befestigt ist. Deckel und Kasten, der auf eingeschraubten Messingknöpfen als Füßen ruht, sind miteinander durch Eisenblechscharniere verbunden. Das ganze Werk sieht allerliebste aus — aber was ist daran Kunstschmiedearbeit, was daran überhaupt nur Schmiedearbeit?

Hier prangt vor einer Villa, welche mit dem ganzen Pompe einer modernen Fassadenkünstelei aufgeführt wurde, ein Frontgitter, welches den reich und geschmackvoll angelegten Vorgarten einschließt. Schon von weitem fallen uns die stolz in die Lüfte ragenden Blatt-, Blumen- und Rankenverzierungen des Gitterwerkes auf. Die Schönheit der Kunstschmiedearbeit genauer zu betrachten, eilen wir näher heran, aber welch trübseliges Bild enthüllt sich hier dem Fachmann. Starke vertikale Quadratstäbe, die unter der Eisenschere abgeschnitten und gefeilt wurden, sind als Stütze des ganzen Gitterwerkes in das gemauerte Fundament eingeleit. Die Verbindung dieser Stäbe ist unten, in der Mitte und oben durch Gitterleisten gesichert, die durch Vernietung befestigt sind. Die Zwischenräume sind durch Spiralen ausgefüllt, welche kalt aus Band Eisen gebogen und mittelst Niet an den Hauptstäben befestigt wurden. Der mittelste Teil der Spirale ist in einer Biegung von sehr geringem Durchmesser gewunden und durch das dadurch entstandene Loch ist eine Knopfschraube